

Thema 3/Aufgabe 1

Thema:	Bewegung
Aufgabentitel:	Kultur des Gehens
Textsorte:	Zusammenfassung
Wortanzahl:	270–330
Situation:	<u>Anlass:</u> Beitrag für eine Broschüre für das Projekt <i>Fortbewegung im Wandel der Zeit</i> <u>Rolle:</u> Projektteilnehmer/in <u>Adressatinnen und Adressaten:</u> Projektteilnehmer/innen
Schreibhandlungen, die im Sinne der Textsorte erfüllt werden sollen:	Deskription/Rekapitulation
Aufgabenerfüllung aus inhaltlicher Sicht:	
Kernaussage(n) der Textbeilage(n):	Der Feuilletonbeitrag <i>Gehend den Geist beflügeln</i> beschäftigt sich mit unterschiedlichen Wirkungen, die „Dichter und Denker“ dem Zu-Fuß-Gehen zuschreiben. So verbinden viele der im Text genannten Persönlichkeiten Spazierengehen und Wandern mit positiven Auswirkungen auf das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden, aber auch mit einer intensiveren Wahrnehmung der Umgebung. Gleichzeitig geht aus dem Beitrag hervor, dass man vor dem 20. Jahrhundert den Wanderern vielfach mit Misstrauen begegnet ist, da früher auch Randgruppen zu Fuß unterwegs waren. Gehen ist erst später zu einer allgemein geschätzten Fortbewegungsart geworden und erfreut sich in der heutigen Zeit – mit wenigen Einschränkungen – großer Beliebtheit.
Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 1: beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> ■ dient laut Aussagen vieler „Dichter und Denker“ dem körperlichen, geistigen und seelischen Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> – Bewahrung körperlicher Gesundheit – Quelle von Erkenntnis, Freude, Ekstase – Quelle von Inspiration und Kraft – Abbau von Spannungen, Zurücklassen negativer Gedanken ■ verstärkt die Wahrnehmungsfähigkeit: Aneignung der Landschaft, auch der Stadtlandschaft – ermöglicht Entdeckung des „wahren Lebens“; man lernt, „mit dem ganzen Körper“ zu sehen ■ aber auch: lähmt den Geist; man könne nicht längere Zeit gleich intensiv gehen und denken
Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 2: wiedergeben	<ul style="list-style-type: none"> ■ ursprünglich Selbstverständlichkeit ■ wurde zur Zeit der Romantik zum Thema für Dichter und Denker wegen des Aufkommens neuer Verkehrsmittel

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">■ Begeisterung der Romantiker/innen für das Wandern, von der Allgemeinheit bis ins 20. Jahrhundert eher skeptisch betrachtet – aus Angst vor Dieben, Bettlern usw., die ebenfalls wandernd unterwegs waren. Beispiel: Englischen Dichtern der Romantik wurde oft Essen und Unterkunft verweigert.■ Stellenwert heute: Aufgrund des „Gesundheitsfetischismus“ Verkehrung ins Gegenteil: Abneigung gegenüber denjenigen, die für kurze Strecken nicht zu Fuß gehen. Die moderne Kleidung macht diese Einstellung sichtbar. |
|--|---|